

Die Nomenklatur von *Minuartia setacea* subsp. *bannatica*

Von

Felix J. WIDDER

Mit 2 Abbildungen

Eingelangt am 18. November 1965

Minuartia setacea (THUILL.) HAY. gilt seit jeher als überaus vielgestaltige Art und wird auch in der Flora Europaea von dem Gattungsbearbeiter HALLIDAY 1964: 128 als „very polymorphic species“ bezeichnet, in der vorläufig zwei Unterarten und zwar subsp. *setacea* und subsp. *banatica* (REICHENB.) PRODAN in SAVUL. anzuerkennen seien. Gegen die hier angenommene Nomenklatur der zweiten Unterart ist unlängst JANCHEN 1965: 32 aufgetreten, indem er meint: „Die richtige Autorbezeichnung ist (HEUFFEL) DEGEN ex JÁVORKA 1924, PRODAN 1953. — Die Erstveröffentlichung ist *Subulina banatica* (HEUFFEL) REICHENB. in REICHENB., Fl. Germ. exc.; der Klammerautor ist HEUFFEL, der Entdecker der Pflanze, nicht REICHENBACH“. Da in dieser Ansicht mehrere Irrtümer enthalten sind, muß auf die Grundlagen der Nomenklatur der Unterart an Hand der Quellen näher eingegangen werden.

Erstmals beschrieben wurde diese Sippe als Art der von REICHENBACH aufgestellten Gattung *Sabulina* — „*Subulina*“ ist bei JANCHEN 1965: 32 ein Druckfehler — unter dem Namen „*Sabulina bannatica* (HEUFF.)“ mit ausreichender Diagnose, dem Hinweis „Rchb. pl. crit. XI. ...“, einer Differentialdiagnose gegenüber „*S. setacea*“ und der Fundortsangabe „An Kalkfelsen in Ungarn bei Mehadia: Heuffel“ (REICHENBACH 1832: 787 — aber nicht, wie JANCHEN meint, „REICHENB. in REICHENB.“).

Das Artepitheton

Das Epitheton „*bannatica*“ ist für die damalige Zeit als durchaus richtig gebildet anzusehen. Es kann gar nicht die Rede davon sein, etwa einen typographischen oder orthographischen Irrtum anzunehmen, der nach dem Artikel 73 des Code 1961 in „*banatica*“ zu berichtigen wäre.

Ein Druckfehler ist schon deshalb ausgeschlossen, weil auch später noch REICHENBACH 1841: 86 die Art im Text als *S. „bannatica“* = „Bannatischer“ Sändling aufführte und im Tafelband als „*bannatica*“ abbildete.

Um zu beweisen, daß auch keinerlei orthographischer Irrtum vorliegen

kann, mögen Ausschnitte aus zwei zeitgenössischen Landkarten *) genügen. In Abb. 1 ist die damals amtlich übliche Schreibweise „Bannat“ ersichtlich, in Abb. 2 der latinisierte Ausdruck „Bannatus“ und in der ersten Zeile der deutschen Unterschrift das Wort „Bannatisch“.

Es ist somit einwandfrei nachweisbar, daß REICHENBACH keinen Irrtum begangen hat. Daher gilt die zwingende Vorschrift des Artikels 73 des Code 1961: „The original spelling of a name or epithet must be retained . . .“. Der Fall ist ähnlich gelagert wie das im Code 1961 genannte Beispiel *Fagus sylvatica*, worin das von LINNÉ absichtlich gewählte „*sylvatica*“ nicht in „*silvatica*“ geändert werden darf. Man denke nur noch etwa an *Alyssum ovirense*, dessen Epitheton *ovirense* wohl kaum jemand deshalb in „*obirense*“ ändern würde, weil der wohlbekannte Karawankenberg auf unseren Karten heute den Namen „Obir“ führt. Die Schreibweise „*bannatica*“ ist also unanfechtbar und muß beibehalten werden.

Aber JANCHEN wendet sich gegen den vermeintlich unrichtigen Klammerautor „(REICHENB.)“, der nach seiner Ansicht durch „(HEUFFEL)“ zu ersetzen wäre.

Der Klammerautor

Das Zitieren zwischen eckigen Klammern [] — vgl. Empfehlung 46 E des Code 1961 — kommt hier nicht in Betracht, sondern nur das Zitieren zwischen runden Klammern (), da REICHENBACH 1832: 737 seine Art als „*S. bannatica* (HEUFF.)“ veröffentlicht hat. Aber nicht jeder Autor, dessen Name zwischen solche Klammern gesetzt wurde, gilt nach dem Code 1961, Artikel 49 als sogenannter Klammerautor. Nur jener Autor, der einen Namen oder ein Epitheton „zuerst als legitimen Namen (oder dieses zuerst als legitimes Epitheton) veröffentlichte“ muß in Klammern angeführt werden. Ob es sich da zugleich auch um den Entdecker der Pflanze handelte, ist völlig gleichgültig.

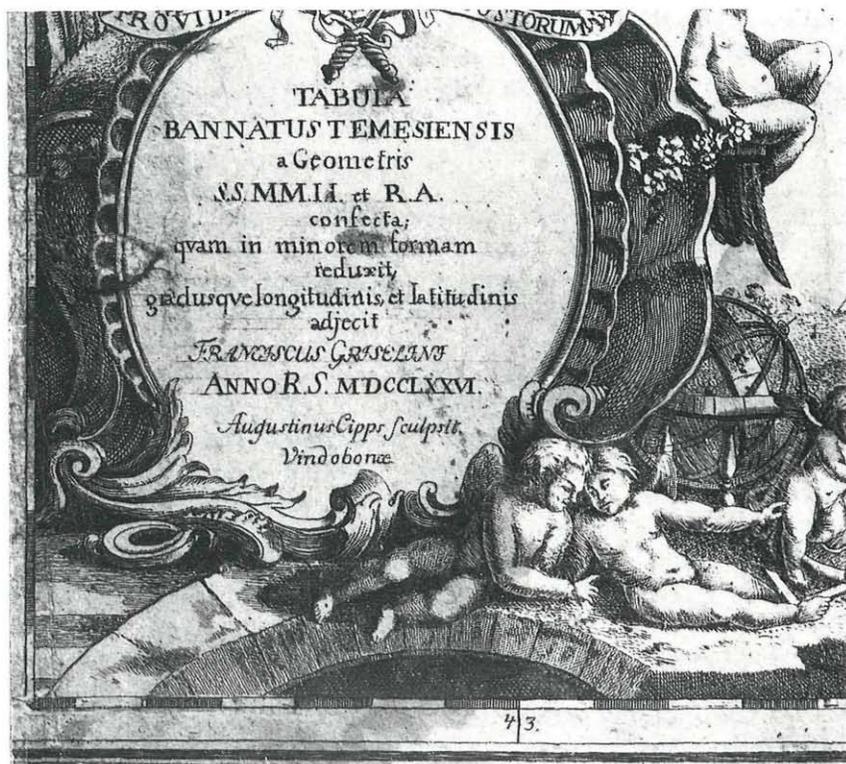
Im vorliegenden Falle hat REICHENBACH den Namen des Entdeckers (HEUFF.) zwischen Klammern gesetzt; der Hinweis auf „*Rech. pl. crit. XI. ic. . .*“ besagt nichts, weil dort keine Abbildung der Sippe erschienen ist. Wahrscheinlich kannte REICHENBACH aber das Manuskript HEUFFELS, das jedoch erst ein Jahr später verbessert veröffentlicht wurde. In dieser Arbeit beschreibt HEUFFEL 1833: 359—360 sehr ausführlich „*Sabulina banatica* Reichenb. Flora germ. excurs. Nr. 4922“ und nennt als Synonym „*Arenaria banatica* Heuff. Flora Ban. MS.“. Es spricht nicht für die Zuverlässigkeit mancher Epigonen, daß diese Arbeit bedenkenlos — ohne die Quelle einzusehen — falsch zitiert wird. Obwohl nämlich noch NYMAN

*) Herrn Prof. Dr. Anton SCHERER sowie dem Steiermärkischen Landesarchiv danke ich auch an dieser Stelle für die liebenswürdige Hilfe beim Ermitteln der beiden Landkarten, die aus der Sammlung meines verehrten einstigen Gymnasialprofessors Dr. Andreas LUTZ stammen.

THEATRE DE LA GUERRE DANS LE BANNAT DE TEMESW
Le PRINCE EUGENE DE SAVOYE, ou se trouvent aussi les Mines D'argent, de Cuivre, & de



1



43.

Amun. Schiff. Linnich. Ausdrückung. Angewand
 quindund. Sum. Suballmum Offis. Stationes. Ein
 Am gulbn Pluff. in Millitar Army. Comandant. An

2

Abb. 1 und 2. Ausschnitte aus Landkarten mit der um die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert üblichen Schreibweise „BANNAT“ bzw. „BANNATUS“ und – oberste Zeile des Schrifttextes – „Bannatisch“.

1854—55: 247 richtig „Heuff. in Flora 1833. 359“ schrieb, hatte das vielleicht durch einen Druckfehler entstellte Zitat des Index Kewensis 1893: 178 „*Arenaria banatica*, Heuff. in Flora, XXI. (1838) 359“ — wo natürlich keine Spur von *Arenaria* zu finden ist — zur Folge, daß sowohl RICHTER & GÜRKE 1899: 252 diese fehlerhafte Angabe als „Heuff. in Flora XXI. p. 359 (1838)“ und ebenso auch ASCHERSON & GRAEBNER 1918: 721 als „Heuff. Flora XXI. 359 (1838)“ blindlings übernahmen. Glücklicherweise hatte dies keine üblen nomenklatorischen Folgen.

Bezüglich des Klammerautors ist also HALLIDAY 1964: 128 durchaus richtig vorgegangen, indem er (HEUFF.) wegließ und durch den Namen des Autors des legitimen Epithetons *bannatica*, nämlich (REICHENB.) ersetzte. Der Einwand von JANCHEN 1965: 32 ist somit abzulehnen, da er auf einem Mißverständnis des Klammerautor-Begriffes beruht.

Obwohl die in Frage stehende Sippe ihre Rangstufe als Art, als Unterart und als Varietät in den Gattungen *Arenaria*, *Sabulina*, *Alsine*, *Minuartia* mehrfach geändert hat, kann und soll man derzeit den von HALLIDAY 1964: 128 in der Flora Europaea eingenommenen Standpunkt billigen und sie als Subspezies von *Minuartia setacea* anerkennen. Nur schwerwiegende und monographisch zu unterbauende Einwände könnten dazu führen, diese Ansicht zu berichtigen. MERXMÜLLER 1965: 93 hat erst jüngst mit guten Gründen die gebotene Achtung vor der Flora Europaea unterstrichen und hat „vor dem egoistischen Verfechten eigener Ansichten in wissenschaftlich mehr oder weniger belanglosen Details gewarnt.“ Nun hat JANCHEN 1965: 32 nicht etwa die Rangstufe angegriffen, sondern nur den von HALLIDAY gewählten Autornamen, den er durch den vermeintlich richtigen Ausdruck „DEGEN ex JÁVORKA 1924“ ersetzen möchte.

Sabulina bannatica REICHENBACH 1832 wurde zwar schon von NYMAN 1854—55: 247 und 1878: 177 als Subspezies, aber unter der binären Bezeichnung „*Alsine setacea* M. & K. **A. banatica* BLUFF & FINGH.“ eingestuft. Wenn auch der Gebrauch einer binären Kombination für ein infraspezifisches Taxon nach Artikel 24 des Code 1961 „unzulässig“ ist, so ist doch ein so veröffentlichter, aber mit einem die Rangstufe anzeigenden Fachausdruck verbundener Name lediglich „in die richtige Form“ zu bringen, um legitim zu sein. Das Sternchen * ist von NYMAN ausdrücklich als Sigel für subsp. verwendet worden. Der Name müßte also korrekt lauten: *Alsine setacea* (THUILLIER) MERTENS & KOCH subsp. *bannatica* (REICHENBACH) NYMAN. Denn BLUFF & FINGERHUTH, richtig BLUFF, NEES v. ESENBECK & SCHAUER 1837: 99 haben die Sippe noch als Art unter dem Namen *Alsine banatica* aufgeführt.

Wichtig ist aber für unseren Fall, wer als erster Autor in der Gattung *Minuartia* die Sippe als Unterart von *Minuartia setacea* behandelt hat. Die unten in der Synonymie zusammengestellten infraspezifischen Taxa können übergangen werden, soweit es sich nicht ausdrücklich

um die Rangstufe der Unterart handelt. JÁVORKA 1924: 314 nennt *Minuartia setacea* (THUILL.) HAY. und schließt daran vor der folgenden Art in Kleindruck noch an: „*banatica* (HEUFF.) DEG.“, ebenfalls mit Beschreibung. Die Ansicht JANCHENS, daß es sich hier um eine Unterart handle, trifft jedoch nicht zu. In der Einleitung schreibt JÁVORKA 1924: XCV nämlich: „Oly fajoknál, melyeknek alakkörén belül geográfiai vagy kultúrasszok (alfajok, varietások) vagy modificációk (válfajok), formák szerepelnek, ezek a további megkülönböztetések a faji név után kisebb dült betűkkel szedve következnek, vagy pedig sokszor a diagnózis szövegében is föl vannak szögletes zárójelben sorolva.“ »Ins Deutsche übersetzt: Bei solchen Arten, bei denen innerhalb des Formenkreises geographische oder Kulturrassen (Unterarten, Varietäten) oder Modifikationen (Spielarten) existieren, folgen sie zur weiteren Unterscheidung den Artnamen in kleinen liegenden Buchstaben, oder öfters sind sie auch in der Beschreibung in eckigen Klammern angeführt.« Es ist also die Rangstufe von „*banatica* (HEUFF.) DEG.“ bei JÁVORKA 1924: 314 keineswegs eindeutig genannt. Sie geht aber aus dem Autorenzitat deutlich genug hervor. Denn DEGEN 1910: 319*) hat *Minuartia setacea* var. *banatica* (HEUFF.) DEGEN als Varietät, begründet auf „*Sabulina banatica* (HEUFF.) RCHB.“ veröffentlicht; er hatte nur übersehen, daß die gleiche Kombination bereits bei HAYEK 1908: 271 zu finden ist. Es ist also durchaus unrichtig, wenn JANCHEN angibt „(HEUFFEL) DEGEN ex JÁVORKA“, dabei die Silbe „ex“ mißbraucht — cf. Code 1961, Empf. 46C, 50A — und willkürlich die Rangstufe „subsp.“ für die Kombination in Anspruch nimmt. Die „subsp. *banatica* (HEUFF.) DEG.“ kann auch bei DOSTÁL 1950: 389 nur als falsches Zitat gewertet werden; die Kombination ist illegitim, weil — ohne Beschreibung oder Basionym — DEGEN eine von ihm gar nicht verwendete Rangstufe zugeschrieben wird. Gleiches gilt für JANCHEN 1963: 31, der in *Minuartia setacea* „B. subsp. *banatica* (HEUFFEL) DEGEN“ — mit *Sabulina banatica* HEUFFEL „in RCHB. 1832“ als unrichtig zitiertem Synonym — ohne für DEGEN eine Literaturstelle zu nennen, DEGEN eine von diesem Forscher gar nicht gewählte Rangstufe zuschreibt.

Erst PRODAN in SAVULESCU 1953: 80 hat die einwandfreie Kombination *Minuartia setacea* „ssp. *banatica* (HEUFF.)“, begründet auf „*Alsine setacea* β. *banatica* HEUFF.“ geschaffen, in der nur die Schreibweise des Unterart-Epithetons und der Klammerautor nicht als korrekt gelten können.

Somit ist mit aller wünschenswerten Klarheit nachgewiesen, daß gegen die Autorenangabe der subsp. *setacea* „(Reichenb.) Prodan in Savul.“ bei HALLIDAY 1964: 128 durchaus nichts Stichhaltiges einzuwenden ist.

*) Auch an dieser Stelle möchte ich Herrn Kollegen Prof. Dr. Z. E. KÁRPÁTI (Budapest) herzlich dafür danken, daß er mich auf diese von mir lange gesuchte Quelle aufmerksam machte.

Im folgenden seien die wichtigsten Synonyme der in Rede stehenden Sippe chronologisch zusammengestellt, weil sie vielleicht für eine künftige kritische Durchsicht des Formenkreises willkommen sein könnten. Für die Art *Minuartia setacea* findet man übrigens sowohl im Schrifttum wie auch auf Herbaretiketten gelegentlich statt „(THUILL.) HAYEK“ die Autorenangabe „(THUILL.) FRITSCH“. Als FRITSCH 1909: 223 die Kombination *Minuartia setacea* in der im Frühjahr 1909 erschienenen 2. Auflage seiner Exkursionsflora mit der Autorenangabe „(THUILL.) FRITSCH“ versah, konnte er nicht mehr berücksichtigen, daß in der im Herbst des Vorjahres ausgegebenen Lieferung 4 der Flora von Steiermark bereits HAYEK 1908: 271 die gleiche Kombination als *Minuartia setacea* (THUILL.) HAYEK geschaffen hatte. In der 3. Auflage hat FRITSCH 1922: 100 die Autorenangabe in (THUILL.) HAYEK verbessert.

- 1832 *Sabulina bannatica* REICHENBACH 1832: 787
 1833 *Sabulina banatica* HEUFFEL 1833: 359
 1833 *Arenaria banatica* HEUFFEL 1833: 359 pro syn. (= nom. nud.)
 1837 *Alsine banatica* BLUFF, NEES v. ESENBECK & SCHAUER 1837: 99.
 1841 *Sabulina bannatica* REICHENBACH 1841: 86, tab. CCV
 1854—55 *Alsine setacea* (439) *A. banatica* NYMAN 1854—55: 247 (= subsp.)
 1858 *Alsine setacea* β *banatica* HEUFFEL 1858: 74
 1878 *Alsine setacea* **A. banatica* NYMAN 1878: 117 (= subsp.)
 1886 *Alsine Banatica* SIMONKAI 1886: 143
 1899 *Alsine setacea* b) *banatica* RICHTER & GÜRKE 1899: 252
 1908 *Minuartia setacea* β . *banatica* HAYEK 1908: 271
 1910 *Minuartia setacea* var. *banatica* DEGEN 1910: 319
 1918 *Minuartia setacea* A. I. b. *Banatica* ASCHERSON & GRAEBNER 1918: 721
 1922 *Minuartia setacea* var. *banatica* MATTFELD 1922: 112 (in textu)
 1924 *Minuartia setacea* ?? *banatica* JÁVORKA 1924: 314 (= certe var.)
 1927 *Minuartia setacea* var. B. *banatica* HAYEK 1927: 182
 1950 *Minuartia setacea* subsp. *banatica* „(HEUFF.) DEGEN“ — DOSTÁL 1950: 389 (= comb. illeg.)
 1953 *Minuartia setacea* ssp. *banatica* PRODAN in SAVULESCU 1953: 80
 1962 *Minuartia setacea* var. *banatica* FRIEDRICH in HEGI 1962: 800
 1963 *Minuartia setacea* subsp. *banatica* „(HEUFFEL) DEGEN“ — JANCHEN 1963: 31
 1964 *Minuartia setacea* subsp. *banatica* HALLIDAY 1964: 128
 1965 *Minuartia setacea* subsp. *banatica* „(HEUFFEL) DEGEN ex JÁVORKA — JANCHEN 1965: 32 (= comb. illeg.)

Zusammenfassung

Gegen die in der Flora Europaea verwendete Nomenklatur von *Minuartia setacea* subsp. *bannatica* erhobene Einwände werden begründet zurückgewiesen. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß die ursprüng-

liche Schreibweise des Unterart-Epithetons *bannatica* beibehalten werden muß.

Schrifttum

- ASCHERSON P. & GRAEBNER P. 1918. Synopsis der mitteleuropäischen Flora, 5 (1/95): 717–721. — Leipzig.
- BLUFF M. J., NEES v. ESENBECK C. G. & SCHAUER J. C. 1837. Compendium Florae germanicae. Ed. 2. 1 (2). — Norimbergae.
- Code 1961 = LANJOUW J. et al. 1961. International Code of Botanical Nomenclature ... — Regnum vegetabile 23. — Utrecht.
- DEGEN A. v. 1910. *Caryophyllaceae*. In: FRITSCH K., Neue Beiträge zur Flora der Balkanhalbinsel ... 2: 305–321. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 46: 294–328.
- DOSTÁL J. 1950. Květena ČSR ... — Praha.
- FRIEDRICH H. C. 1962. *Caryophyllaceae* 2. Teil. — In: HEGI G., Illustr. Flora von Mitteleuropa, 2. Aufl. 3/2 (5)0: 799–80. — München.
- FRITSCH K. 1909. Exkursionsflora für Österreich ... 2. Aufl. — Wien.
— 1922. Exkursionsflora für Österreich ... 3. Aufl. — Wien.
- HALLIDAY G. 1964. *Minuartia*. In: Flora Europaea 1: 125–132.
- HAYEK A. v. 1908. Flora von Steiermark 1 (16–20): 271. — Berlin.
— 1927. Prodrömus Florae peninsulae Balcanicae 1. — Dahlem bei Berlin.
- HEUFFEL J. 1833. Plantarum Hungariae novarum aut non rite cognitarum Decas prima. — Flora 16/1 (23): 353–367.
— 1858. Enumeratio Plantarum in Banatu Tmesiensis sponte crescentium ... — Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1858 (I): Abh., 39–240.
- Index Kewensis 1893 = JACKSON B. D. 1893. Index Kewensis Plantarum Phanerogamarum ... 1 (1). — Oxonii.
- JANCHEN E. 1963. Catalogus Florae Austriae I., Erg.-Heft. — Wien.
— 1965. Nomenklatorische Bemerkungen zur Flora Europaea, Vol. I. — Rep. Spec. nov. 72 (1): 31–35.
- JÁVORKA S. 1924. Magyar Flóra ... 1. — Budapest.
- MATTFELD J. 1922. Geographisch-genetische Untersuchungen über die Gattung *Minuartia* (L.) HIERN. — Rep. Spec. nov., Beih. 15.
- MERXMÜLLER H. 1965. Neue Übersicht der im rechtsrheinischen Bayern einheimischen Farne und Blütenpflanzen. — Ber. bayer. bot. Ges. 38: 93–115.
- NYMAN C. F. 1854–55. Sylloge Florae Europaeae ... — Oerebroae.
— 1878. Conspectus Florae Europaeae I. — Örebro.
- PRODAN I. 1953. *Caryophyllaceae* pro pte. — In: SAVULESCU T., Flora Republicii Populare Române, 2: 23–295.
- REICHENBACH L. 1832. Flora germanica excursoria ... 2. — Lipsiae.
— 1841. Deutschlands Flora ... 5. — Leipzig.
- RICHTER K. & GÜRKE M. 1899. Plantae Europaeae. 2 (2): 252. — Leipzig.
- SIMONKAI L. 1886. Enumeratio florum transsilvanicae ... — Budapest.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [11 3 4](#)

Autor(en)/Author(s): Widder Felix Josef

Artikel/Article: [Die Nomenklatur von *Minuartia setacea* subsp. *bannatica*. 239-244](#)